

## **Obama muss sich bei der Bevölkerung entschuldigen**

*Zusammenfassung der US-Berichterstattung vom 02. Februar bis 08. Februar 2009*

Die amerikanischen Medien berichteten diese Woche weiterhin hauptsächlich von Barack Obamas Konjunkturpaket. Obama hat im Repräsentantenhaus zwar keinen überparteilichen Konsens erreicht, aber das Paket wurde mit einer einfachen Mehrheit verabschiedet und wird inzwischen im Senat überarbeitet. Obama hat immer noch einen großen Rückhalt in der Bevölkerung, musste sich jedoch Ende dieser Woche für Fehler bei Personalentscheidungen entschuldigen.

Bei der Verabschiedung des Konjunkturpakets im Repräsentantenhaus stimmte kein einziger republikanischen Abgeordneten dafür. Trotz seiner großen Beliebtheit wird Obama auch im Senat wenn überhaupt nur wenige republikanische Stimmen für sein Konjunkturpaket gewinnen. Das Weiße Haus sieht das nicht als Niederlage, so die *Washington Post*. Obama versteht danach unter „Überparteilichkeit“ nicht zwangsläufig Konsensfindung sondern ebenso einen sachlichen Diskurs. Noch zeigen sich die Republikaner von Obamas Offenheit für ihre Meinungen angetan. Das kann sich jedoch ändern, wenn klar wird, dass es ihm eher um Darstellung als Inhalt geht.

Obama versucht, über Fernsehauftritte Unterstützung für das Konjunkturpaket in der Öffentlichkeit zu finden. Die in *USA Today* veröffentlichten Meinungsumfragen zeigen, dass das an sich nicht nötig wäre. Zwei Drittel der Amerikaner befürworten das Paket und erwarten sich davon einen Wirtschaftsaufschwung, obwohl sie nicht damit rechnen persönlich davon zu profitieren. 50% der Befragten glauben sogar, ihre finanzielle Lage könne sich dadurch verschlechtern.

Die *New York Times* und das *Wall Street Journal* berichteten auf ihren Titelseiten vom Rücktritt des Gesundheitsministers Tom Daschle. Seine Verwicklung in ein Steuerdelikt in einer Größenordnung von 140,000 US-Dollar sorgte in Washington für erhebliches Aufsehen. Kurz danach trat die nominierte „Haushaltswächterin“ Nancy Killefer ebenfalls wegen Steuerhinterziehung zurück. Obama hatte gerade zu einem Neustart geblasen, so die *Los Angeles Times*. Anders als sein Vorgänger George W. Bush steht Obama jedoch vorbehaltlos zu seinen Fehlern. Er entschuldigt sich prompt und versichert, dass Prominente keine Sonderbehandlung verdienen. Beide Fälle werden untersucht, beide Politiker müssen Steuern nachzahlen.

Während der Senat am Konjunkturpaket arbeitet und die Ausgaben von 900 auf 827 Milliarden US-Dollar kürzt, bittet Obama nachdrücklich auf die schnelle Verabschiedung des Pakets, so die *Washington Post*. „Wenn nicht bald etwas geschieht, wird unser Land in eine tiefe Krise stürzen, die wir vielleicht nicht mehr bewältigen können.“

Quellen:

<http://www.slate.com>

<http://www.latimes.com/>

<http://www.washingtonpost.com>

<http://www.usatoday.com>

<http://www.nytimes.com>